

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und somit auch das Ende von 2018. Ein letztes Mal in diesem Jahr möchten wir Sie darum mit dem Newsletter über die vergangenen Schaffensmonate des Europäischen Sozialfonds (ESF) informieren, bevor ein neues Förderjahr mit neuen spannenden Vorhaben beginnt. Im Rückblick auf diesjährige Erfolge stellen wir Ihnen die Good-Practice-Reportagen 2018 vor, die über besonders gelungene oder schöne ESF-geförderte Projekte berichten. Über ein weiteres Projekt, das von den Fördermitteln profitiert, lesen Sie ein wenig ausführlicher in der Ihnen bereits bekannten Rubrik „Ein Projekt stellt sich vor“. Des Weiteren haben wir für Sie einen Überblick über offene Projektaufrufe und Ausschreibungen sowie ein kurzes Resümee zum ESF-AK sowie der Konferenz „Inklusion: Wege in Gute Arbeit - eine europäische Konferenz in Berlin“. Zu guter Letzt möchten wir Frau Böttcher verabschieden, die die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe zum Ende des Jahres verlassen wird. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und ein besinnliches Weihnachtsfest – und freuen uns, Sie im neuen Jahr mit neuen Informationen zum ESF begrüßen zu dürfen.

1. Ein Projekt stellt sich vor: Performing Arts Kommunikations- programm (PERAK)



Ideen-Werkstatt
© Marcus_Rösener

Die Liebe zur Kunst kann auch unglücklich machen: Wenig Geld, kaum Publikum und scheinbar unbesiegbare Konkurrenz lassen zahlreiche Kuschaffende früher oder später an der eigenen Tätigkeit zweifeln, vielleicht sogar verzweifeln. Um dem Frust entgegenzuwirken, hat der Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. beschlossen, freischaffende Künstlerinnen und Künstler mit einem Performing Arts Kommunikationsprogramm (PERAK) auf ihrem Karriereweg zu unterstützen. Beratung und Qualifizierung, Distribution und Marketing, Netzwerke und Kooperationen sowie Publikums-generierung und Vermittlung heißen die vier Säulen, die für künstlerischen Erfolg unverzichtbar sind und darum das Projekt stützen. Profitabel ist PERAK aber nicht nur für die Teilnehmenden selbst, sondern gewissermaßen für ganz Berlin. Denn die freie Kunst- und Kreativszene ist nicht nur Aushängeschild, Attraktion und Publikumsmagnet der deutschen Hauptstadt, sondern zugleich wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Wie das Projekt im Einzelnen (ab)läuft, können Sie in einem Video auf der Webseite des Projektes verfolgen. Sehen Sie [hier](#).

2. Vorstellung von Good Practice Reportagen 2018

Seit Jahren fördert der ESF Projekte und ihre Träger, die sich für Menschen in Berlin einsetzen und sich um die verschiedensten sozialen Belange kümmern. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle eine kleine Auswahl an geförderten Projekten, die im Jahr 2018 wertvolle Unterstützung erfahren haben, in wenigen Sätzen präsentieren.



Das vierköpfige Team des Frauenladens
© abw - gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH

Frauenladen

Im Frauenladen der Arbeit, Bildung, Wohnen GmbH finden Frauen Unterstützung auf ihrem Weg zur Nicht-schülerprüfung, einem Abschluss nach knapp einem Jahr Unterricht, der zukunftsblickend den Weg zu einem Ausbildungsplatz oder einer Arbeitsstelle, zu finanzieller Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Anerkennung ebnet.

Music Pool Berlin

Music Pool Berlin kann man beim Wachsen beinahe zuschauen, so groß ist die Nachfrage nach dem Beratungsangebot für Berliner Musizierende. Gegen eine geringe Aufwandsentschädigung können Interessierte ein Einzelgespräch buchen oder an einem Workshop teilnehmen und erhalten von Spezialist/-innen Antworten auf alle Fragen, die sie auf ihrem Karriereweg in der Musikbranche begleiten.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Für Jugendliche, die sich nach dem Schulabschluss orientieren möchten, bietet sich ein sogenanntes FÖJ, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr an: Zwölf Monate verbringen die jungen Erwachsenen in einer Einsatzstelle, in der sie nicht nur einen Eindruck vom Arbeitsleben und einen Einblick in ein spezifisches Berufsbild erhalten, sondern zugleich ein Gefühl für Nachhaltigkeit, für die Umwelt und die Natur.

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

Wie das FÖJ schenkt das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur jungen Erwachsenen die besondere Chance, vor der Entscheidung für eine bestimmte berufliche Richtung ein wenig Arbeitsluft zu schnuppern. Der Fokus liegt, wie der Titel verrät, jedoch im vielseitigen Kulturbereich. Ob im Theater, in einer Bibliothek oder einer Pfarrei: Für die zwölf Monate findet jede und jeder Teilnehmende einen Platz, der sie oder ihn besonders interessiert.

Zukunft im Beruf

Einen einjährigen Bildungsgang für Unentschlossene oder Orientierungslose bietet die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung, kurz IBA. Im Kombinationskonzept von theoretischem Unterricht und Praktikum werden die jungen Erwachsenen umfassend auf die ihnen bevorstehende berufliche Zukunft vorbereitet; eine schulische Voraussetzung für die Teilnahme gibt es nicht.

Zukunft Kita

Die wortlaut Sprachwerkstatt schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe: Mit einem dreimonatigen Orientierungsangebot ermöglicht das Berliner Sozialunternehmen Nichterwerbstätigen in das Berufsumfeld der Kindertagesstätte zu schnuppern sowie erste Kontakte in diesem Fachbereich zu knüpfen – und begeistert zugleich für ein Gebiet, das händeringend nach neuen Fachkräften sucht.

Theater der Erfahrungen

Eine Bühne für die eigenen Geschichten finden Schauspielbegeisterte ab 55 Jahren im Theater der Erfahrungen. Von der ersten Konzeptidee bis zur Umsetzung vor dem Publikum – das besondere Theater steht und fällt mit den Darstellerinnen und Darstellern, die mit ihren selbst geschriebenen Stücken und langer Lebenserfahrung in Kindergärten, Schulen und Altersheimen Jung und Alt begeistern.

Die entsprechenden Reportagen mit ausführlicheren Informationen zu den Projekten, über die sie berichten, finden Sie auf der [Webseite des ESF](#).

3. Verabschiedung

An dieser Stelle möchten wir Gabriele Böttcher danken, die jahrelang maßgeblich für die Öffentlichkeitsarbeit des ESF in Berlin zuständig war. Als Ansprechperson für die Projekte hat sie diese bei der Einhaltung der Publizitätsvorschriften unterstützt und allen Interessierten mit spannenden Projektbeispielen gezeigt, was der ESF in Berlin leistet. Zum Ende des Jahres verlässt sie die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, um in ihren wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Als Nachfolgerin begrüßen wir Franziska Glaubitz. Herzlich willkommen.

4. Rückblick Arbeitskreis ESF



Oberbaumbrücke
© ariadne an der spree GmbH/Luca Caratozzolo

Am 12.10.2018 tagte der Arbeitskreis ESF des Begleitausschusses (EFRE-ESF) Berlin – koordiniert durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – unter dem Themenschwerpunkt „Zukunft ESF und die neue Förderperiode 2021-2027“ nicht wie üblich in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, sondern direkt an der Spree.

Der Arbeitskreis diente als Austausch zwischen der ESF-Verwaltungsbehörde, den Fachstellen der Senatsverwaltungen, den zwischengeschalteten Stellen und den Wirtschafts- und Sozialpartnern. Da die konkrete Ausgestaltung der länderspezifischen Empfehlungen der EU-Kommission (KOM) erst im Juni vorgelegt wird, war das Ziel des AK ESF aus gewohnten Denk-

mustern auszuberechnen, neue Perspektiven einzunehmen und auf diesem Wege neue Ideen zu sammeln, wie die Zukunft des ESF aussehen könnte. Der AK ESF verließ dieses Mal aber nicht nur die gewohnte Umgebung, sondern auch das gewohnte Format. In drei Arbeitsphasen setzten sich die Teilnehmer/-innen in drei Gruppen mit den Themen „Innovative Maßnahmen“, „Die europäische Säule sozialer Rechte“ sowie „Fakten zu Arbeitsmarkt, ökonomischer und sozialer Entwicklung in Berlin“ auseinander und diskutierten die Frage, wie und wo der ESF noch besser wirken kann. Die Teilnehmer/-innen kamen zu dem Ergebnis, dass der Fokus des ESF auf der sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt, der besseren Qualifizierung für einen Arbeitsplatz, der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sowie der Optimierung der allgemeinen und beruflichen Bildung liegen sollte.



Arbeitskreis
© ariadne an der spree GmbH/Luca Caratozzolo

5. Inklusion: Wege in Gute Arbeit - eine europäische Konferenz in Berlin



Chancen und Risiken durch Digitalisierung
Bildnachweis: Freepik

Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein elementarer Bestandteil von Inklusion und eine zentrale Forderung in der UN-Behindertenrechtskonvention. Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) sollen die dort vereinbarten Standards auch in Deutschland umgesetzt werden. In Berlin bildet unter anderem die Herstellung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen einen Schwerpunkt des Dialogprozesses „Arbeit 4.0 – made in Berlin“ der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Ziel ist die Schaffung neuer, verbesserter Zugänge zu Arbeit und Weiterbildung durch human gestaltete Prozesse der Digitalisierung in der Arbeitswelt.

Vor diesem Hintergrund hat die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Veranstaltung „Inklusion: Wege in Gute Arbeit – eine europäische Konferenz“ am 03. September 2018 durchgeführt.

Auf der Konferenz haben rund 280 Teilnehmende aus Politik und Verwaltung, Interessenverbänden, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft folgende Schwerpunktthemen diskutiert:

- Das bestehende Teilhabesystem
- Übergang Schule-Beruf
- Chancen und Risiken durch Digitalisierung
- Inklusion in der Arbeitswelt

Im Rahmen der Konferenz fand ein europäischer Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer statt, durch den die inklusive Gestaltung der Arbeitswelt unter Berücksichtigung digitaler Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vorangetrieben und die Vernetzung der Beteiligten unterstützt werden soll.

Die barrierefreie Konferenzdokumentation ist ab sofort [hier](#) abrufbar.

6. Offene Projektausschreibungen und Aufrufe



Ausschreibung / Interessenbekundungsverfahren zum Landesprogramm Mentoring vom 16.11.2018 / zgs consult GmbH

Projektauftrag „Berufliche Qualifizierung und Integration von Menschen mit Behinderungen“ – Instrument 11 / 16.11.2018 / efg GmbH

Projektauftrag „Bürgerschaftliches Engagement“ – Instrument 12 / 16.11.2018 / efg GmbH

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

E-Mail: esf@senweb.de

Redaktion | ariadne an der spree GmbH

Telefon: (030) 259 259 27

E-Mail: esf@ariadneanderspree.de